

# Der vor uns liegende Weg nach Jan Mücke



## JAN MÜCKE

38 Jahre

GEBOREN in Dresden

FUNKTION Parlamentarischer Staatssekretär

### HINTERGRUND

Jan Mücke hat an der 43. Polytechnischen Hochschule in Dresden-Kaditz studiert. Später studierte er Rechtswissenschaft an der Technischen Universität Dresden.

Seine politische Karriere begann mit dem Beitritt zu den Jungen Liberalen in Sachsen im Jahr 1991. Wenige Jahre später wurde er stellvertretender Vorsitzender der Jungen Liberalen. Von 1996 bis 2009 war er Stadtrat in Dresden. In dieser Zeit wurde er auch Fraktionsvorsitzender der FDP im Dresdner Stadtrat, außerdem Bundesschatzmeister und Mitglied des Bundesvorstands der Jungen Liberalen. Seit 2005 ist er Mitglied des Deutschen Bundestags und Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion sowie Sprecher für Infrastruktur und Luftfahrt. 2009 wurde Jan Mücke Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

**DIE HERAUSFORDERUNGEN DES HEIZENS SIND ZWEI-GETEILT – ZUM EINEN MÜSSEN DIE GEBÄUDE GEDÄMMT WERDEN, ZUM ANDEREN MUSS DIE WÄRME MODERNER (CO<sub>2</sub>-ÄRMER) ERZEUGT WERDEN. WELCHE PRIORITÄTEN SOLLTE HEUTE EIN HAUSBESITZER MIT 30.000 EURO BUDGET SETZEN? SOLL ER IN DÄMMUNG ODER IN HEIZTECHNIK INVESTIEREN?**

Grundsätzlich sind natürlich sowohl Maßnahmen zur energetischen Verbesserung der Gebäudehülle als auch zur Effizienzsteigerung der Heizungsanlage wichtig. Idealerweise werden die Arbeiten an der Gebäudehülle und an der Anlagentechnik Hand in Hand ausgeführt. Es muss aber jedem Hausbesitzer selbst überlassen bleiben wie er mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgeht. Hausbesitzer sollten sich vor Umsetzung der Maßnahmen beraten lassen, z.B. von einem Gebäudeenergieberater.

**DIE ENERGETISCHE SANIERUNG VON HÄUSERN WIRD MEHR UND MEHR ZUR MAMMUTAUFGABE FÜR HAUSBESITZER. DÄMMEN UND NEUE HEIZTECHNIK SUMMIEREN SICH SCHNELL AUF WEIT ÜBER 100.000 EURO. WER SOLL DAS BEZAHLEN? UND WIE SOLL SICH DAS RENTIEREN? IN VIELEN FÄLLEN IST DAS WEITERHEIZEN MIT DER ALTEN TECHNIK GÜNSTIGER.**

Mit den KfW-Förderprogrammen zum energieeffizienten Bauen und Sanieren (CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm) steht ein effektives Förderprogramm zur Verfügung. Durch das Programm werden alle Maßnahmen technologieoffen gefördert, die der Energieeinsparung und Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes am Gebäude dienen. Dies umfasst z.B. auch den Einsatz von energieeffizienten Heizungsanlagen. Maßnahmen an der Gebäudehülle, wie die Wärmedämmung der Fassade, des Dachs, des Kellers, sowie an Fenstern und Außentüren, nehmen dabei einen Großteil der Investitionen ein. Soll bei der umfassenden Sanierung bzw. Errichtung eines Gebäudes ein bestimmter Effizienzstandard erreicht werden (z.B. KfW-Effizienzhaus 70, d.h. 30 % besser als die Energieeinsparverordnung EnEV 2009 für einen Neubau vorgibt), kann im Rahmen der Förderprogramme auch die Finanzierung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien unterstützt werden. Ansonsten werden Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien gezielt im Rahmen des Marktanreizprogramms gefördert. Langfristig gesehen werden die Investitionskosten in Dämmung, Fenster oder eine neue Heizungsanlage durch die deutlich niedrigeren Heizkosten amortisiert.

**VIELE HAUSBESITZER SIND VERUNSICHERT, WELCHE ART DER HEIZUNG SIE WÄHLEN SOLLTEN. FRÜHER GAB ES ZWEI ARTEN, HEUTE UNTERSCHIEDLICHSTE KOMBINATIONEN AUS VIELEN VERSCHIEDENEN SYSTEMEN. WIE WÜRDEN SIE VORGEHEN?**

Bei der Wahl eines Heizungssystems ist immer die konkrete Situation des Gebäudes, also die Lage, die zu beheizende Fläche und der energetische Ausgangszustand der Gebäudehülle entscheidend. In verdichteten Siedlungsgebieten wird eine neue Heizungsanlage möglicherweise anders ausgeführt als im ländlichen Raum. Entscheidend ist jedoch, dass ein neues Heizungssystem die Nutzung erneuerbarer Energien ermöglichen sollte.



**AUCH VIELE HEIZUNGSBAUER KLAGEN ÜBER EINEN UNÜBERSICHTLICHEN MARKT MIT HÖCHST KOMPLEXEN SYSTEMEN. BRAUCHT MAN HEUTE FÜR EINE HEIZUNGSSANIERUNG EINEN BERATENDEN FACHINGENIEUR – UND IST MAN BEIM HEIZUNGSBAUER AN DER**

**ECKE NOCH GUT AUFGEHOBEN?**

In der Regel sollte der Heizungsbauer in der Lage sein, kompetent zu beraten. Deutschland verfügt im europäischen Maßstab über hervorragend ausgebildete Fachhandwerker. Die Handwerkskammern und die Fachverbände haben in den letzten Jahren viel in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitgliedsunternehmen investiert. Auch die Hersteller bemühen sich um einen breiten Wissenstransfer. Der Fachhandwerker sollte also in der Lage sein, bei der Sanierung einer Heizungsanlage kompetent zu beraten. Vor einer energetischen Sanierung wird empfohlen, die Beratung und Unterstützung durch Experten (Energieberater) zu nutzen. Hierfür kann beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eine Förderung aus dem Programm "Vor-Ort-Beratung" beantragt werden. Seit Dezember 2011 können interessierte Hausbesitzer auf der Energieeffizienz-Expertenliste unter [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de) Experten aus ganz Deutschland finden, die besonders befähigt sind für die Vor-Ort-Beratung des BAFA aber auch für Planung und Baubegleitung für KfW-Effizienzhäuser 40 und 55.

**WÄHREND BEI DER WÄRMEERZEUGUNG ZUNEHMENDE UNSICHERHEIT HERRSCHT, IST IM HAUS BEI DER WÄRMEÜBERTRAGUNG ALLES KLAR: DIE WÄRME KOMMT MIT WARMEM WASSER – ÜBER HEIZKÖRPER ODER FUSSBODENHEIZUNGEN. ABER VIELE PLANER SCHLIESSEN WÄRMEPUMPEN OHNE FUSSBODENHEIZUNGEN IM ALTBAU IMMER NOCH AUS. GIBT ES HIER EINEN INNOVATIONSTAU IN SACHEN WÄRMEPUMPE, WEIL DIESES VORURTEIL NOCH NICHT AUSGERÄUMT IST?**

Zum Vergleich: In Deutschland wurde 2011 jedes vierte Beheizungssystem in neuen Wohnungen als Wärmepumpe ausgeführt. Das beweist, dass die Wärmepumpe mittlerweile vom Markt akzeptiert und in der Breite angewendet wird. Die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems Wärmepumpe hängt aber wesentlich von der Wahl der Systemtemperaturen und der Wärmeübergabe, also Radiatoren oder Fußbodenheizung, ab. Wenn wegen baulicher Zwänge im Gebäudebestand das Gesamtsystem Wärmepumpe nicht wirtschaftlich betrieben werden kann, macht der Einbau einer Wärmepumpe keinen Sinn.

**VIELE MENSCHEN FRAGEN SICH: WAS IST MIT UNSEREN SCHÖNEN FASSADEN IN DEN INNENSTÄDTEN, WENN ALLES MIT STYROPOR VERKLEIDET WERDEN SOLL?**

Die Sanierung bestehender Gebäude erfordert neben der technischen, wirtschaftlichen und politischen Unterstützung vor allem den persönlichen Einsatz des Bauherren. Eine ganzheitliche Bestandssanierung muss neben den energetischen Anforderungen auch immer den gestalterischen Ansprüchen unserer Zeit gerecht werden. Nur wenn sich durch die energetische Sanierung eine gestalterische Qualität einstellt, die Aufwand und Kosten lohnenswert macht, ist die Gesamtmaßnahme gelungen. Für den Gebäudebestand gestalterisch gute Lösungen zu erarbeiten, ist dabei die Kernaufgabe der Architekten. ■